

Inhalt

Rückblick auf das Schuljahr 2009/10	1
Editorial	2
Die 3. ORS verabschiedet sich	7
ORS-Projektwoche Kommunikation	8
Austauschprojekt Schweiz–Schweden	10
Kantonales Handballturnier	11
Musig-Gschichte us dr Schwiiz	12
Neues Leben in der GS Dorf a Schlafen im Stroh	14 15
Musik-Lager 2010	16
Neues aus der Ludothek	17
20 Jahre GROBI	18
Sommergrüsse	20

Rückblick auf das Schuljahr 2009/10

Mit Fotos aus verschiedenen Anlässen

Allgemein

450 Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Jahr die Schule Hergiswil besucht.

Betreut und unterrichtet wurden sie von 58 Lehrpersonen (in 40 Vollzeitstellen). Dazu kommen Lehrpersonen der Musikschule, der Betreuung, die Schulverwaltung, Hauswarte, Bibliotheksangestellte...

Im Schuljahr 2009/10 fanden neben dem ordentlichen Schulunterricht viele kleine und grössere Projekte und Anlässe statt. Darüber haben wir regelmässig in den Schulnachrichten, an Veranstaltungen und auf unserer Homepage berichtet. Auch in dieser Nummer finden sich wieder einige Berichte davon.

Aus dem Jahresprogramm der Schule Kooperatives Lernen

«Voneinander lernen, miteinander lernen, Stärken nutzen, vertiefen, ein Thema von verschiedener Seite angehen», das sind Stichworte zum Kooperativen Lernen.



Diese «Methode» beschäftigte die Schule auf allen Stufen im Unterricht, aber auch wenn Lehrpersonen miteinander arbeiteten und kooperierten. An verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen sowie an Stufen Sitzungen stellten sich die Lehrpersonen untereinander die kooperativen Unterrichtsmethoden vor, welche sie mit den Schülern erprobt haben.

Auch in der Musikschule wurde diese Methode erprobt. *Multidimensionaler Unterricht* heisst das Stichwort: Musikschüler lernen mit mindestens zwei Part-

nern, Lernen in mehreren Räumen, Lernen mit mehreren Lehrkräften, Lernen mit Partnern verschiedenen Alters, Lernen mit Partnern verschiedenen Niveaus und Lernen verschiedener Instrumente. Über den gemeinsamen Unterricht und Zusammenarbeit der Musikschule und Volksschule haben wir in der letzten Nummer ausführlich geschrieben. Auch dabei wird mit der Methode «Kooperatives Lernen» gearbeitet. Diesen pädagogischen Schwerpunkt im Jahresprogramm wollen wir auch im kommenden Jahr weiter vertiefen.

Beurteilung

«Die Kriterien, an denen sich die Beurteilung orientiert, sind bekannt, eindeutig und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen verwenden eine breite, ausgewogene Palette von Beurteilungs- und Fördermethoden, von Selbst- und Fremdbeurteilung. Prüfungsgestaltung: Lernziele, Prüfungsanforderungen und Zeitpunkt der Durchführung sind den Lernenden bekannt.»

Dies sind einige Verbindlichkeiten, die an unserer Schule auf allen Stufen gelten (sollen). So klar und selbstverständlich diese Forderungen sind, «Beurteilung» ist etwas, was immer widersprüchlich und komplex bleiben wird.

An der Orientierungsschule

In diesem Jahr wurden an der ORS «Stellwerk-Tests» an den 8. und 9. Klassen durchgeführt. Dass an unserer Orientierungsschule erfolgreich gearbeitet wird, zeigen uns jeweils die Ergebnisse unserer Schüler in dieser schweizweit geeichten

Liebe Leserinnen und Leser

Ein weiteres Schuljahr ist bald vorbei und schon traditionell ist es Schwerpunkt dieser Nummer, einen Rück- und Ausblick auf das Jahr zu präsentieren.

In diesem Jahr haben wir, für Hergiswiler Verhältnisse, aus verschiedenen Gründen eine grössere Anzahl Lehrpersonen, die die Schule wechseln, sich pensionieren lassen, oder eine Auszeit nehmen. Vor allem auf der Grundstufe und Mittelstufe I gibt es einige Veränderungen. Ungern lassen wir einzelne Lehrpersonen gehen, doch jedem Betrieb tut es auch gut, wenn neue Leute dazu kommen.

Mit Robert-Philippe Christen lässt sich in diesem Sommer ein langjähriger Lehrer pensionieren, dies nach 32 Jahren Unterrichten an unserer Schule! Viele Hergiswiler sind zu ihm in die Schule gegangen oder haben an einem der vielen Produktionen in Steptanz und Theater mitgewirkt.

Die «Neuen» freuen sich auf unsere Schule Hergiswil. Unsere Schule gilt als interessanter aber auch anspruchsvoller Arbeitsort. Lehrpersonen arbeiten bei uns in allen Stufen eng zusammen und führen die Klassen in Teams. Neben den vielen positiven Aspekten ist diese Zusammenarbeit aber auch immer eine Herausforderung und anstrengend. Wir sind aber überzeugt, dass wir die zukünftigen, stetig steigenden Anforderungen nur gemeinsam lösen können.

Wie vielfältig und spannend diese herausfordernde Tätigkeit ist, zeigen die verschiedenen Beiträge dieser Nummer.

Viel Spass beim Lesen!

Peter Baumann, Gesamtschulleiter Hergiswil

Testanlage. Sie sind in den meisten Bereichen über dem schweizerischen Durchschnitt. Auch in diesem Schuljahr haben die allermeisten Schüler die 9. Klassen erfolgreich beendet und beginnen nach den Sommerferien eine Lehrstelle oder besuchen eine weiterführende Schule. In dieser Nummer finden sich dazu die näheren Angaben.

Ein Höhepunkt war auch in diesem Jahr das Musical, welches hinreissende Lieder und Geschichten aus der Schweiz zum Inhalt hatte. Was Thomas Winter, André Gosswiler und ihre Crew mit Schülern aus allen Klassen erreichen, ist sensationell.



An der Primarschule

Der Umbau der Klassenstruktur an der Primarschule wurde letzten Sommer abgeschlossen. In Hergiswil gibt es nur noch altersgemischte Klassen. Diese nun optimal zu nutzen, ist die grosse Herausforderung unserer Lehrpersonen. Ein Grossteil der Lehrerinnen und Lehrer ist überzeugt von den Möglichkeiten und Chancen des altersgemischten Lernens, auch wenn es noch immer skeptische Stimmen gibt. Wer in unseren Klassen auf Besuch geht, kann vielfältige Ansätze sehen. Lehrpersonen an unserer Schule arbeiten je länger je mehr hauptsächlich in Teams, unterstützen sich gegenseitig und schätzen dies sehr.

An der Grundstufe

Bereits seit sechs Jahren läuft bei uns die Grundstufe. Soeben haben wir die Bewilligung des Kantons erhalten, dieses Modell auch die nächsten drei Jahre zu führen. Vor wenigen Tagen ist der Schlussbericht zur Evaluation der Grundstufe und Basisstufe durch die EDK-Konferenz erschienen. Die Ergebnisse werden uns noch intensiv beschäftigen.

Unsere Lehrpersonen an der Grundstufe können sich ein Zurück in die Struktur des Kindergartens oder in eine andere Form nicht vorstellen und arbeiten ohne Ausnahme sehr gerne in dieser Stufe und warten gespannt, wie es weitergehen wird. Es ist das Ziel der Regierung, hier in absehbarer Zeit eine definitive Struktur in der Eingangsstufe für den ganzen Kanton zu erreichen.

Musikschule

Der Jahresbericht der Musikschule zeigt es jedes Mal auf. Vielfältig und umfassend ist das Angebot, unzählig die Produktionen und Veranstaltungen, die neben dem Alltag entstanden sind. Neben dem klassischen Instrumentalunterricht und dem Musizieren in Ensembles wurde in diesem Jahr eine Zwischenform erprobt. Kooperative Lernformen, in denen mehrere Musikschüler mit unterschiedlichen



Instrumenten gemeinsam lernen, ergänzen den traditionellen Einzelunterricht.

Im Weiteren wurde die Zusammenarbeit mit der Grund- und Primarschule vertieft. In verschiedenen Klassen wurde der Musikunterricht in der Schule instrumental und im Teamteaching abgehalten (siehe letzte Schulnachrichten).

Der Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung

Das Angebot und die Nachfrage wachsen ständig. Margrith Bieri, Daniela Luther und Claudia de Oliveira betreuen diese Angebote mit viel Engagement und Herzblut.

Unterdessen werden über 120 Essen wöchentlich über Mittag ausgegeben. An zwei Nachmittagen werden Kinder an ihren schulfreien Tagen aufgenommen.

Klassen an der Schule Hergiswil 2010/11

Klasse	Schulhaus	Lehrperson
GS a	Dorf (Villa Kb.)	Angela Macchione/Margarita Kaeslin
GS b	Dorf (Villa Kb.)	Simone Hunziker/Peter Hodel/M. Süsli
GS c	Grossmatt	Sabin Wigger/Hélène Martin
GS d	Grossmatt	Nicole Kammermann/Serge Odermatt
GS e	Matt GS	Catherine Frutschi/Daniela Kraut
GS f	Matt GS	Claudia Clifford/Christina Raffi
Mittelstufe I		
2./3./4. Kl. a	Dorf	Silvia Kiser/Daniel Würsch
2./3./4. Kl. b	Dorf	Sabine Widmer/Susanne Blättler/ Ramona Christen
2./3./4. Kl. c	altes Dorf	Ruth Marfurt/Nina Kälin
2./3./4. Kl. d	Matt	Stefan Amstad/Claudia Hartmann
2./3./4. Kl. e	Matt	Ruth Legrand/Brigitte Christen
Mittelstufe II		
5./6. Kl. b	Dorf	Natalie Diriwächter
5./6. Kl. c	Dorf	Urs Sibler
5./6. Kl. d	Matt	Norbert Liem
5./6. Kl. e	Matt	Nina Storchenegger
1. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Samuel Egger
1. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Claudia Zumbühl
1. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Stefan Joller
2. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Stefan Möckli
2. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Fabio Hafner
3. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Ursula Haas
3. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Thomas Winter
3. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Thomas Steiner



Robert-Philippe Christen



Raphaela Schlumpf



Agnes Hurschler

Personelles

Verabschiedungen

Auf Ende des Schuljahres 2009/10 verlassen uns einige Lehrpersonen. Sie werden und wurden an unseren Schulanlässen würdig verabschiedet. Für die Schulöffentlichkeit tun wir es gerne in diesen Schulnachrichten.

Allen danken wir ganz herzlich für das Engagement an unserer Schule und wünschen ihnen alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft

Robert-Philippe Christen: 32 Jahre lang war R. Ph. Christen an unserer Primarschule tätig. Seit 1970 im Schulhaus Matt und lange als Klassenlehrer an der 5. und 6. Klasse. In dieser langen Zeit hat Robert-Philippe viele Hergiswiler unterrichtet und schon längst kamen auch schon die Kinder der ersten Schüler zu ihm in den Unterricht. Steppanz- und Theaterkurse waren lange Zeit das Markenzeichen neben dem Unterricht an der Oberstufe, und es gab viele öffentliche und vielbeachtete Auftritte nicht nur in Hergiswil. Als Flight-Attendant der Swissair reiste er in viele weltweite Destinationen. Jahrelang teilte er seine Lehrtätigkeit mit seiner Frau Silvia. Sprachen waren und sind seine Leidenschaft

und die Schülerinnen und Schüler seiner Klassen konnten davon profitieren.

In diesem Sommer lässt sich Robert-Philippe Christen pensionieren und freut sich, mehr Zeit für die Betreuung seiner Frau haben zu können. Herzlichen Dank für die grosse Arbeit!

Am Freitag, 20. August, 18.00 Uhr, gibt es im Schulhaus Matt einen Abschiedsapéro. Ehemalige Schüler sind herzlich eingeladen.

Raphaela Schlumpf: Raphaela Schlumpf war seit dem 1. August 2003 an unserer Schule im Schulhaus Matt als Primarlehrerin tätig. Sie unterrichtete in dieser Zeit an der Unter- und Mittelstufe I der Primarschule; seit diesem Schuljahr an einer 2. bis 4. Klasse im Teamteaching. Sie hat in allen Schuljahren jeweils in einem 100%-Pensum mit Klassenlehrfunktion gearbeitet. Wir alle (Schulleitung, Lehrpersonen, Eltern) schätzten Raphaela Schlumpf als äusserst professionelle Lehrerin. Sie identifizierte sich sehr mit ihrer Aufgabe und unterrichtete mit grosser Freude und Herzblut ihre Klassen. Wir verstehen zwar, dass sie nach diesen sieben Jahren eine neue Herausforderung sucht, dennoch werden wir ihre herzliche, offene Art vermissen.

Agnes Hurschler: Bereits im Februar dieses Schuljahres liess sich Agnes Hurschler frühzeitig pensionieren, um für die Pflege ihres Mannes da sein zu können. Sie hat an unserer Schule zuerst in grösseren Teilpensen an der Primarschule gearbeitet. Agnes Hurschler war von Anfang dabei, als die Grundstufe entwickelt wurde. Zusammen mit Nicole Kammermann übernahm sie eine Klasse in der Grossmatt. Sie hat gerne an dieser Stufe unterrichtet und nur ungern ihre Arbeit an unserer Schule aufgegeben.

Franziska Albert: Nach acht Jahren an unserer Primarschule verlässt uns Franziska Albert. In dieser Zeit unterrichtete sie in unterschiedlichen Pensen zuerst an der 5./6. Klasse und später an der Mittelstufe I. Sie fühlte sich im Schulhaus Dorf sehr wohl und mit ihrem offenen Zugang und unkomplizierten Anpacken aller anstehenden Arbeiten erlangte sie schnell die Anerkennung und den Respekt aller Kollegen und Kolleginnen. Insbesondere unterrichtete sie sehr gerne die altersgemischten Klassen. Seit ein paar Wochen ist Franziska Albert Mutter geworden und freut sich in ihrem Familienleben.



Franziska Albert



Christof Bünter



Sabin Luternauer

Christof Bünter und Sabin Luternauer, ein Pionierpaar unserer Grundstufe, haben sich entschlossen, etwas Neues zu wagen. Nach acht Jahren intensiver Tätigkeit ziehen sie mit ihrer Familie weg von Hergiswil. Die Idee der Grundstufe hat sie an unsere Schule Hergiswil gebracht, wo sie mit viel Engagement und Herzblut am Aufbau mitgewirkt haben. Sie haben mit viel Freude und Überzeugung ihre Ideen umgesetzt, eng mit den Eltern zusammengearbeitet und wer bei ihnen auf Schulbesuch ging, war imponiert über den wohl durchdachten und strukturierten Unterricht. Auch wenn wir den Entscheid verstehen, etwas Neues wagen zu wollen, so bedauern wir diesen dennoch.

Isabel Ziegler: Isabel Ziegler arbeitete ein Jahr an der Grundstufe Hergiswil als Partnerin von Sabin Luternauer. Schnell hat sie sich eingelebt und sie erfüllte ihre Aufgabe mit Freude. Das Jahr ging schnell vorbei. Im neuen Schuljahr lockt eine spannende Aufgabe. In Alpnach wird sie den neu eröffneten Waldkindergarten leiten können. Eine Aufgabe, die wie geschaffen für Isabel ist, liebt sie doch die freie Natur sehr.



Isabel Ziegler



Susanne Blättler



Serge Odermatt

Neu an unserer Schule

Wir begrüßen die Neuen ganz herzlich an unserer Schule Hergiswil und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen!

Susanne Blättler: Bereits seit Februar dieses Jahres arbeitet an der Mittelstufe I im Schulhaus Dorf als Stellvertreterin Susanne Blättler. Nach vielen Jahren in berufsfremden (und auch berufsnahen) Tätigkeiten hat sie wieder in ihrem gelernten Beruf zu arbeiten begonnen. Schnell hat sie sich eingelebt und wir freuen uns mit ihr, dass wir sie fest in einem Teilpensum anstellen können. Sie ist wohnhaft in Ennetbürgen.

Serge Odermatt: Dass wir wieder einen Mann an unserer Grundstufe anstellen konnten, freut uns sehr. Serge Odermatt ist seit 10 Jahren in der Schule tätig, wohnhaft in Stans und wird an unserer Schule neben dem Pensum an der Grundstufe auch als Schulischer Heilpädagoge tätig sein. Er wird zusammen mit Nicole Kammermann an der Grundstufe Grossmatt arbeiten.

Sabine Wigger: Sabine Wigger hat ihre Stelle an der Grundstufe bereits in Stell-



Sabine Wigger



Helene Martin



Sabine Widmer



Stefan Amstad

vertretung im Winter angefangen. Sie war auf einer längeren Veloreise in Indien und hat im Mailkontakt an unsere Schule gefunden. Sehr schnell hat sie sich bei uns eingelebt und freut sich auf die feste Anstellung als Partnerin mit Helene Martin,



Natalie Diriwächter

ebenfalls in der Grundstufe Grossmatt.

Helene Martin: Nach einigen Jahren als Kindergärtnerin in Luzern freut sich Helene Martin auf ihre Arbeit an der Grundstufe. Von diesem Modell ist sie sehr überzeugt

und wollte unbedingt darin arbeiten. Wir sind überzeugt, dass sie zusammen mit Sabine Wigger erfolgreich an der Grundstufe Grossmatt arbeiten wird.

Sabine Widmer: Noch eine Sabine fängt diesen Sommer an der Mittelstufe I im Dorf an. Sie kommt von einer Unterstufenklasse in Emmen und übernimmt die Stelle von Franziska Albert. Sie freut sich sehr auf die Mischklassenarbeit und die Teamarbeit mit ihren Kolleginnen.

Stefan Amstad: Nach den Sommerferien startet in der Matt an der Mittelstufe I der Emmetter Stefan Amstad. Er hat einige Jahre an der Mittelstufe in Seelisberg

unterrichtet, bevor er einen Abstecher in die Privatwirtschaft machte. Seit diesem Winter ist er wieder in den Lehrberuf nach Stans zurückgekehrt. Zusammen mit Claudia Hartmann wird er eine der beiden Mischklassen im Mattschulhaus führen.

Natalie Diriwächter: Mit Natalie Diriwächter können wir an der Mittelstufe II im Dorfschulhaus eine «waschechte» Hergiswilerin anstellen. Sie wird in einem grösseren Teilpensum beginnen und zudem als Sprachlehrerin für Englisch auch im Mattschulhaus arbeiten. Für sie wird es die erste Lehrerstelle sein, für die sie sich an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz im Zweitberuf ausbilden liess.



Adressen

Schulsekretariat Martin Niederberger
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 33
schulsekretariat@schule-hergiswil.ch

Gesamtschulleitung Peter Baumann
Schulhaus Grossmatt
041 632 66 30
peter.baumann@schule-hergiswil.ch

Lehrerzimmer Matt: 041 630 25 26
Pause: 09.55–10.10 Uhr Grundstufe: 041 630 28 05
Dorf: 041 632 33 70
Grundstufe: 041 632 33 73
Grossmatt: 041 632 66 36
Grundstufe: 041 632 66 38

Schulleitung
Matt Claudia Hartmann
041 630 25 26
claudia.hartmann@schule-hergiswil.ch
Dorf Simone Hunziker
041 632 33 70
simone.hunziker@schule-hergiswil.ch
Grossmatt Ursula Haas
041 632 66 32
ursula.haas@schule-hergiswil.ch

Musikschulleitung Rangit Shorter
041 632 66 55
rangit.shorter@schule-hergiswil.ch

Schulpräsident Alfonso Ventrone
041 632 66 33
alfonso.ventrone@schule-hergiswil.ch

Homepage www.schule-hergiswil.ch

Schulprogramm – Jahresprogramm 2010/11

Zusammenfassung für die Öffentlichkeit

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres gibt sich die Schule ein Jahresprogramm, in der sie die wichtigsten gemeinsamen Aufgabenschwerpunkte des kommenden Schuljahres festhält. Dieses orientiert sich am Leitbild und auch aus den Empfehlungen der externen Evaluation des Kantons.

Bereich Lehren–Lernen Kooperatives Lernen

Um Kooperatives Lernen anzuregen, gestalten die Lehrerinnen und Lehrer Lernsituationen gemeinsam und kooperieren deutlich erkennbar für die Lernenden im Unterricht. Lernarrangements werden von den Lehrenden so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler ihre unterschiedlichen Stärken in die Lernsituation einbringen können.

Als Jahresschwerpunkt wird das Thema regelmässig in den Teamsitzungen und Arbeitsnachmittagen aufgenommen. SCHILF-Veranstaltung im Dezember 2010 mit externer Begleitung.

Fördern und beurteilen

Eine gemeinsame Sprache zur Beurteilung wird über alle Stufen entwickelt, Verbindlichkeiten festgelegt, die in der jeweiligen Stufe gelten sollen. Im Fach Deutsch werden Verbindlichkeiten über alle Stufen vorbereitet und verabschiedet. Das Papier «LUFT» wird verbindlich. Diese macht konkrete Aussagen und setzt Rahmenbedingungen rund um die Beurteilung.

Kompetenzorientierung – Begabungsförderung

Jede Lehrperson erkennt und fördert besondere Begabungen und Interessen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten für ihre Leistungen verständliche und hilfreiche Rückmeldungen, die sich an ihren Ressourcen und Stärken orientieren.

Selbst- und Sozialkompetenzen werden in einem stufenübergreifenden Entwicklungsplan festgehalten.

Integration

Eine Arbeitsgruppe begleitet im kommenden Schuljahr

die Integration von Sonderschulkindern an unserer Schule. Sie überprüft regelmässig die Rahmenbedingungen.

Bereich Strukturen Aufbau Bereich Schulische Sozialarbeit

Aufgaben/Pflichten der neuen Schulsozialarbeiterin sind in einem Reglement festgehalten.

Der Start erfolgt im September 2010.

Schwergewichtiger Einsatz ist an der Primarschule. Ein Arbeitsbeschrieb, angepasst auf unsere Bedürfnisse ist bereit. Eine Arbeitsgruppe begleitet den Start.

Bereich Zusammenarbeit/Partizipation Eltern–Schule–Partizipation

Gemeinsam getragene Vorstellungen zur Mitwirkung der Eltern klären die Aufgaben, Pflichten und die gegenseitigen Erwartungen für die Elternarbeit auf individueller, Klassen-, und Schul(haus)ebene. Dieses Ziel wird von der Schulleitung verfolgt.

Bereich Lebensraum Schule

Arbeitsfeld Schule

Eine vorausschauende Planung durch die Schulleitung sorgt für eine faire Arbeitsverteilung. Aufgaben werden im Kollegium unter Berücksichtigung der individuellen Kompetenzen und Ressourcen zugeteilt.

Schule–Musik

Die Kooperative Zusammenarbeit der Musik- und Volksschullehrpersonen werden auf vielfältige Weise gefördert. Die kooperative Zusammenarbeit der Musik- und Volksschullehrpersonen werden auf vielfältige Weise gefördert. Kooperative Lernformen und Teamteaching zwischen Volks- und MS-Lehrpersonen werden vertieft, weiterführende Ziele gemäss Konzept verfolgt.



Die 3.ORS 2009/10 verabschiedet sich!

Lehrstellen und weiterführende Schulen der 3. ORS



- 3x Kaufmännische Lehre
- 2x Kaufmännische Schule
- Frei's Talent School (Kauffrau + Fussball)
- 3x 10. Schuljahr private Handelsschule
- 4x Brückenangebot – 10. SJ Kanton
- 3x Hochbau-Zeichnerlehre
- 2x Kollegium Stans
- Elektroinstallateur
- 2x Metallbauer
- Fachfrau Behindertenbetreuung
- Medizinische Praxisassistentin
- Automobilmechatroniker
- 2x Tiermedizinische Praxisassistentin
- 2x Coiffeuse
- Konstrukteur, Berufsmatura
- 2x Detailhandelsassistent
- Autolackierer
- Hotelfachfrau
- Industrielackierer
- Maurer
- Sozialjahr JUVESO/NOVESA



ORS-Projektwoche Kommunikation

Montag

Am ersten Tag mussten wir uns vor der Klasse vorstellen. Nachher haben wir das Non-verbale angeschaut. Dabei ging es um die Mimik, Gestik und Haltung. Anschliessend bekamen wir einen Zettel, auf dem ein Gefühl drauf stand. Dieses mussten wir vorspielen und unsere Klassenkameraden sollten es erraten. Nach der Pause konnten wir eine Tagesschau machen. Für die Vorbereitung gingen wir in den Informatikraum und informierten uns über die aktuellen Themen. Die Tagesschau wurde von unseren Lehrpersonen ge-

filmt. Dabei achteten wir auf unsere Haltung, auf deutliches Sprechen, auf die Begrüssung und Verabschiedung. Am Nachmittag haben wir das Vier-Ohrenprinzip angeschaut: Wir haben gelernt, dass jede Botschaft verschiedenartig aufgefasst werden kann. Ein typisches Beispiel fürs Vier-Ohrenprinzip ist folgende Situation: Ein Beifahrer im Auto vor einer Ampel sagt zum Fahrer: «Es ist grün!». Der Fahrer kann es als sachliche Mitteilung verstehen, als Aufforderung oder als Hinweis auf mangelnde Kompetenz.

Heleni, Medina & Mehmet

Dienstag

Der ganze Dienstag stand im Zeichen der Vorbereitung auf den Besuch bei Tele1, dem Zentralschweizer Fernsehsender. Zum Einstieg schauten wir 2-3 Fokus-Sendungen an, dabei analysierten wir die Gestik und Mimik des Moderators. Die Art der Fragestellung besprachen wir ebenfalls. Anschliessend durften wir in den Computerraum gehen und selber eine Fokus-Sendung schreiben, welche wir selber am Mittwoch im Studio durchführen wollten. Als Übung haben wir unsere Fokus-Sendung vor laufender

Kamera vorgetragen. Am Nachmittag schauten wir noch eine weitere Fokus-Sendung an. Unsere am Morgen aufgenommenen Fokus-Sendungen wurden von uns selber und von den Lehrpersonen unter die Lupe genommen. Als weitere Übung stellten wir eine Fotogeschichte zusammen. Nach der Pause kam der Chefredaktor von Tele1, Herr Oliver Kuhn, zu uns in die Klasse. Wir besprachen die Fotogeschichte mit ihm. Anhand derer erklärte er uns die verschiedenen Perspektiven von der Kamera. Herr Kuhn machte mit uns

auch noch ein paar Interviews und besprach mit uns, worauf wir achten müssen und was wir besser machen könnten. So genossen wir eine optimale Vorbereitung auf die Sendung vom Mittwoch.

Joël P, Leandro & Roberto

Mittwochmorgen Tele1

Am Mittwochmorgen um 7.30 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Dorf. Nach einer kurzen Begrüssung nahmen wir den Zug nach Luzern. Schliesslich fuhren wir mit dem Bus zur Haltestelle Maihof, wo sich das Tele1-Studio befindet.

Dort wurden wir vom Tele1-Chef Oliver Kuhn begrüsst. Anschliessend zeigte er uns die Räumlichkeiten des Studios. Uns wurde gezeigt, wie man die Kameras bedient und was im Regieraum abläuft.

Dann konnte es schon losgehen! Drei von uns durften die drei sehr teuren Kameras bedienen. Und zwei standen als Moderator und Gast vor der Kamera. Durch die «Bügelplugs» gab uns die Regie Anweisungen. So wurden unsere Beiträge mit dem Original Fokusdesign aufgenommen. Auch das Fokus Intro fehlte nicht.



Die Kamera-Anweisungen wie «ein- und auszoomen», «wegschwenken» und «Kameras scharf stellen» wurden alle vom Regieraum aus koordiniert. So wurden die vier Sendungen zu den vier Beiträgen produziert.

Jetzt haben wir einmal erleben dürfen, was es heisst, in einem Fernsehstudio vor oder hinter der Kamera zu stehen. Wenn wir das nächste Mal eine Fokussendung anschauen, wissen wir ganz genau, was es braucht, bis eine solche Sendung ausgestrahlt werden kann.

Der Besuch im Fernsehstudio Tele1 war ein einmaliges

Erlebnis! Dafür danken wir Herrn Kuhn ganz herzlich.

Fabian, Julius & Kim

Donnerstag Mädchenprogramm

Selbstverteidigungskurs: Am Morgen hatten wir die Gelegenheit, einen Selbstverteidigungskurs zu besuchen. Als erstes zeigte uns die Leiterin Christina Thalman, wie man sich bei einer Anmache wörtlich wehren kann. Darauf zeigte sie uns, wie man sich aus einer misslichen Lage befreien kann, was wir auch übten. Schreien, zuschlagen oder durch eine Menge hindurch springen war auch eine Übung.

Zum Abschluss gab es einige Ratschläge bei einer Verfolgung.

Kampfspiele: Am Nachmittag hatten wir Kampfspiele auf dem Plan, da jedoch unerwartet die 2.- und 4.-Klässler die Turnhalle ebenfalls benutzten, spielten wir zusammen. Wie zum Beispiel Seilziehen und Riesenschaukel. Die Kinder hatten wie wir eine Menge Spass dabei. Zum Schluss hatten wir die Möglichkeit, auf das Sprungtuch zu gehen und weitere Mutproben auszuführen.

Knabenprogramm

Schwingen: Schon beim Aufwärmen ging es gleich richtig zur Sache. Wir spielten Sitzball ohne irgendwelche Regeln. Das Sägemehl liess es zu, einige riskante Manöver anzuwenden. Dann gab es ein langatmiges, jedoch sehr intensives Einwärmen, welches natürlich auch einige Dehnübungen beinhaltete. Danach wurden uns die ersten Griffe und Tricks beigebracht. Und schon konnten wir das Gelernte bei einem Partner zur Übung anwenden. Keine halbe Stunde später wurden die ersten Gänge



ausgetragen. Zum Ausklang des Morgens wurde ein Wettkampf mit der ganzen Klasse gemacht. Als Samuel diesen gewann, musste er gegen die beiden Leiter Chrigu und Nicole antreten.

Kampfspiele: Am Anfang starteten wir mit intensiven Aufwärmspielen, Rugby auf allen Vieren und normales Rugby. Danach machten wir eine Menschenbrücke und transportierten alle zu einer Matte. Wenige Minuten später mussten wir jemanden,

der in der Bank war, auf den Rücken bringen und der andere musste schauen, dass er nicht auf den Boden kommt. Nach einer kurzen Pause gingen wir mit den Wettkämpfen an.

Andrea, Jöel & Patrick

Freitag

Heute stand Klettern auf unserem Programm. Eine neue Sportart kennen lernen und ausprobieren, bei der man sich etwas zutrauen und auf den anderen vertrauen muss. Dank Herrn Rothenfluh su-

per Erklärungen und der Unterstützung während des Trainings schafften es alle, mit Seil und Haken eine Wand hinaufzuklettern. Am Anfang jedoch brauchte es bei einzelnen ein bisschen Überwindung und Mut. Doch die «Bilder in Action» sprechen für sich. Allen hat es sehr gut gefallen. So beendeten wir die Projektwoche Kommunikation gestärkt und an vielen Erfahrungen reicher.

Katharina Fischer,
Stefan Möckli & Luzia Rieder

Austauschprojekt Schweiz–Schweden

Mehrsprachigkeit als Grundgedanke

Mehrsprachigkeit ist in Schweden wie in der Schweiz Realität. Viele Schülerinnen und Schüler haben eine andere Muttersprache als die Landessprache. Zudem wird in den Schulen in Schweden ab der 1. Klasse und in der Schweiz ab der 3. Klasse Englisch gelernt. Französisch ist für die Schweizer Schülerinnen und Schüler die zweite Fremdsprache und in Schweden ist sie ebenfalls neben Deutsch oder Spanisch die zweite Fremdsprache.



Wie das Zusammenspiel zwischen den gelernten Sprachen funktioniert und welchen Nutzen die Schülerinnen und Schüler aus der Mehrsprachigkeit ziehen können, ist nicht nur interessant in der Theorie, sondern auch in der Praxis.

Aus diesem Grund haben meine schwedische Kollegin, Åsa Krisell, und ich seit 2005 verschiedene Austauschaktivitäten durchgeführt. Dieses Jahr schon zum dritten Mal. Wie vor zwei Jahren bestand wieder die Möglichkeit, schwedische Jugendliche in unserem Lager zu integrieren.

Vorbereitung des Austausches

Åsa Krisell und ich initiierten im März einen ersten Briefkontakt zwischen unseren Klassen. Die schwedischen Schüler stellten sich unseren Schülern vor und diese wähl-

ten eine zu ihnen passende Person aus. So kam der erste schriftliche Kontakt zustande. Anschliessend lief der Austausch schnell via E-Mails bzw. Chatten. Zu diesem Zeitpunkt waren schon alle Vorbereitungen für die Reise in die Schweiz im Gang.

Am Donnerstag, 17. Juni 2010, vier Tage vor dem Lager, kamen die 9 schwedischen Jugendlichen zusammen mit ihrer Lehrerin in Hergiswil an, wo sie von ihren Gastfamilien am Bahnhof herzlich willkommen geheissen wurden.

Am darauffolgenden Tag besuchten sie am Morgen unseren Unterricht und am Nachmittag stand ein kurzer Stadtrundgang auf dem Programm. Das anschliessende Wochenende verbrachten sie bei ihrer Gastfamilie. Am Montagmorgen waren alle gut gelaunt zur Abreise ins Lager bereit.

Lagerwoche

Während des Lagers wurde unter den schwedischen und Schweizer Schülern hauptsächlich Englisch gesprochen und mit der Muttersprache oder mit Mimik und Gestik ergänzt. Das einzig Wichtige war, ungeachtet der Sprache miteinander kommunizieren zu können. Dabei wurde die englische Sprache als Brückenbauer erlebt. So sind viele neue Kontakte geknüpft worden, die ein schönes Zeichen für einen gelungenen Austausch sind.

Diese Woche war für alle ein eindrückliches Erlebnis, das sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Schulleitung für die Unterstützung herzlich bedanken und hoffen, dass wir noch viele weitere Austauschaktivitäten durchführen können.

Katharina Fischer, ORS

Kantonales Handballturnier, 20./21. März in Stans

2. bis 4. Klasse Schlumpf/Hartmann, Matt

An einem Morgen in der Schule sagte meine Lehrerin, Frau Schlumpf: Es gibt vom 20. bis 21. März ein Handballturnier in Stans. Fast die ganze Klasse war dabei. Wir bildeten zwei Gruppen. Unsere Gruppe hiess: HC Schlumpf. Im HC Schlumpf waren die Kinder mit mehr Erfahrung, also Marco, Nils, Janos, Dimitri, Sheryl, Lara, Jan und Pascal, unser Torhüter und ich. Wir durften sehr viel mit Frau Schlumpf trainieren. Mein Papa (Urs Zraggen) war der Coach. Er trainierte uns zweimal.

Vor dem ersten Match gegen «Blue Angles» von Stans waren wir sehr nervös. Aber zum Glück gewannen wir 4:1. Wir hatten eine Pause und hatten das nächste Spiel gegen «The Rats», auch aus Stans. Es war einfach und wir gewannen 7:0. Danach spielten wir gegen «The Pink Boys» und gewannen 4:0. Am nächsten Morgen fuhren wir erneut nach Stans. Die Gegenspieler von der Mannschaft «Dynamite» aus Buochs waren sehr klein; wir blieben ungeschlagen und gewannen 5:1. Es war ein tolles



HC-Schlumpf unschlagbar!

Spiel. Dann kamen sehr wahrscheinlich die härtesten Gegner, «Das chasch Rauchä». Es war spannend! Ich schoss das erste Tor, dann schoss der Gegner das 1:1. Kurz vor dem Matchende schoss ich das 2:1. Wir waren im HALBFINAL! gegen «Die sauren Gurken». Der Startpfeiff dröhnte durch die Halle. Wir knallten uns gegenseitig ein Tor rein. Es stand 1:1. Es gab ein Penaltyschiessen. Alle verschossen ausser Nils. WIR SIND IM FINAL! Überraschenderweise mussten wir wieder gegen «Das chasch Rauchä» spielen. Es gab schon wieder ein Penaltyschiessen. Es verschossen

wiederum alle, aber dann kam Pascal, unser Torhüter, und schoss den Penalty rein. Wir hatten keine Zeit zu jubeln weil plötzlich mein Papa, der Coach, sagte: Geht kurz etwas trinken, dann kommt sofort zurück, denn wir haben ein Qualifikationsspiel für das Innerschweizer Handballturnier. Es ging schnell: Plötzlich sagte es im Lautsprecher HC Schlumpf auf Platz 1. Sie spielten perfekte Steilpässe, aber am Schluss gewannen wir 3:2!

Wir holten uns die GOLD-MEDAILLE im BSV Stans-Handballturnier und sind im Innerschweizer Final!

Merlin Zraggen



Regionales Schülerfinalturnier vom 2. Mai in Malters

Alle freuten sich, dass wir uns für das Innerschweizer Finalturnier qualifiziert hatten. Jedoch über die Hälfte hatte auch Lampenfieber. Nach einer halben Ewigkeit fuhren wir nach Malters. Um 9.00 Uhr war unser erster Match und wir merkten, dass die Mannschaften sehr, sehr stark waren. Leider verloren wir das Spiel nur ganz knapp mit 4:2. Viele waren damit zufrieden, manche hatten mehr erwartet. Den zweiten Match verloren wir 4:7 gegen «Hueremegariese Schläckstängu». Unser drittes Spiel

wurde spannend, ein paar Sekunden vor Schluss war der Spielstand 2:1 für HC Schlumpf, aber dann schoss HC Hofmatt noch ein Tor vor dem Schlusspfeiff zum Ausgleich von 2:2. Nach einem solchen Endresultat kam Hoffnung auf und wir freuten uns auf den zweitletzten Match. Leider zu früh gefreut! Das nächste Spiel gegen «Die sieben Muotathaler» verloren wir klar mit 2:8. Einige waren schlecht gelaunt und enttäuscht über unsere Niederlage.

Mit vereinten Kräften starteten wir das Schlusspiel mit unserer besten Spielformation. So führten wir ziemlich schnell mit 2:0. Unser Vorsprung hielt leider nicht lange an, doch wir kämpften bis zum bitteren Ende von 5:7. Was will man mehr? Erster von hinten ist man auch nicht alle Tage! Denn trotz vielen verlorenen Spielen sind wir ein starkes Team und hatten einen unvergesslichen Tag erlebt.

Jan und Lara



Rangverkündigung in Stans: 1. Rang für HC Schlumpf .

Musig-Gschichte us dr Schwiiz begeisterte

Tosender Applaus für die Musical Premiere in der Aula Grossmatt

Die Schülerinnen und Schüler der ORS Hergiswil und das Team von Bigmatt-Production dankt herzlich für den Besuch und den Applaus. Wir danken für die vielen spontanen Rückmeldungen und es macht uns stolz, dass das Stück den Hergiswilern gefallen hat.

T. Winter Bigmatt-Production und die Schülerinnen und Schüler der ORS Hergiswil.



Schweiz ist Trumpf, Trittst im Morgenrot daher...



...und Musig us dr Schwiiz.



Die Tante nimmt sie eifach mit – Und fragt sie nid ob sie will oder nid – Ja was wird us dem Chind mal wärde – mier dänkid fescht a sie (Guggisberlied)



Das cha ja ned si, was meint denn die – das arme Chind
Zum Grossvater söll sie uf de Bärg



Dem komische Kauz traut niemer über dr Wäg
Was söll das Meitli mache det obe uf dr Alp
Aber s'Heidi cha nüt me sage – sisch halt a so



Ich möchte im Zug gern vorne sein
Nicht mit den Kleinen hintendrein



Die Grossen ziehn von Haus zu Haus
Und schellen dort die Leute raus
Zum Danke füllt man ihre Glocken
Mit Süssigkeit und Kuchenbrocken
Ich lass mich nicht als Kälblein treiben
Ich will keine Schellenursi bleiben
Sie wär bereit zu einer Tat
doch weiss sie lange keinen Rat



Noch bis Mitte vom letzte Jahrhundert send armi Tessinerbuebe nach Italien, Holland oder bis uf Russland verkauft worde. Und nid allne isch es guet gange. Und ich bi eine vo de letschte gsi.



Wir wollen sein ein einzig Volk von Schwestern
In keiner Not uns trennen und Gefahr
Wir wollen frei sein, wie die Mütter waren
Eher den Tod als in der Knechtschaft leben
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen



Die Teufelin der Teufelsbrücke
Was mer mit dene Mönsche doch nid alles cha mache.
Wir freuen uns auf die nächste Produktion im Mai 2011.



Neues Leben in der Grundstufe Dorf a

Anfang März legten wir unsere befruchteten Eier in den Brutkasten. Gross war die Spannung während den langen 21 Tagen: Sind alle Eier befruchtet? Wie viele Küken werden wohl schlüpfen? Wie sieht es im Moment im Innern des Eies jetzt aus?

Am 21. März war es dann soweit: Beim ersten Ei sah man schon einen Riss und wir konnten das Piepsen des Küken deutlich hören. Wie gross war die Freude, als sich am nächsten Morgen ein Küken nach dem andern aus den Eiern schälte. Voller Eifer bereiteten die Kinder das kleine Gehege vor, um die Küken möglichst bald aus dem engen Brutkasten zu erlösen.

Die Küken bekamen alle tolle Namen: Lulu, Laila, Momo, Pluto, Blacky, Easy und das Nesthäkchen Lisa.

Bis zu den Osterferien konnten die Kinder mit den jungen, lebhaften und kerngesunden Küken zusammen sein. Leider verflog die Zeit wie im Fluge: Am 1. April brachten wir die Küken zurück auf den Bauernhof, nach Ennetmoos zu Familie Keiser, die uns die befruchteten Eier geschenkt hatte.



Am Dienstag, 8. Juni, gab es das ersehnte Wiedersehen. Wir konnten die Küken, die unterdessen zu richtigen kleinen Hühnern und einem Hahn herangewachsen sind,

auf dem Bauernhof besuchen. Sie fühlen sich da richtig wohl. Frau Keiser erzählte uns, dass unsere Küken immer wieder den Hühnerstall verlassen, um auf dem Kom-

posthaufen nach Würmern zu suchen. Alle, ausser Lisa, unser Nesthäkchen!

Lehrerinnen
Angela Macchione,
Margarita Kaeslin



Schlafen im Stroh

Schule auf dem Bauernhof, 2. bis 4. Klasse d, Matt

Unterlauelen
14./15. 6. 2010

Bei eher unfreundlichem Wetter starteten wir mit zwei Bussen Richtung Eigenthal. Unsere Fahrer Sepp Dillier und «Taxi» Niederberger brachten uns sicher ans Ziel.

Gemütlich wanderten wir Richtung Unterlauelen. Auf dem Weg spielten wir «Wald-Golf» und legten Schneckenbilder.

Auf dem Hof empfing uns Bauer Hansueli und zeigte uns das Nachtlager. Nach dem Zmittag aus dem Rucksack lernten wir die Schafe etwas näher kennen. Anschliessend schickte uns Bäuerin Andrea auf Teekräuter-Suche. Alle Gruppen wurden fündig und brauten aus

den Alpen-Kräutern einen feinen Tee.

Für Spiel und Plausch blieb viel Zeit und einige Kinder halfen gar bei der Zubereitung des Nachtessens: Älplermagronen mit Apfelmus. Nach dem Essen gab es ein tolles Quiz mit verschiedenen Aktionen. Vor allem das Wassertragen, die Suche nach «Geissenböhnli» und das Nageln machte Spass und liess die Zeit im Nu vergehen. Schon war es halb elf und Zeit für die Nachtruhe...

Am nächsten Morgen halfen einige Frühaufsteher dem Bauern, andere Kinder unterstützten Andrea bei der Zubereitung eines mega feinen «Burezmorge».

Leider mussten die Schlafsäcke schon wieder eingepackt und alles gepackt werden.

Andrea gab uns Würste und Schlangenbrotteig mit und wir zogen Richtung EWL-Feuerstelle. Dort hatten alle nochmals Gelegenheit zu spielen und den Wald zu geniessen. Die Lehrpersonen waren die Grill-Chefs und versuchten neben Würsten auch nasse Stiefel und Socken oberhalb des Grills wieder trocken zu kriegen...

Zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken traten wir den Heimweg an. Danke allen, die uns diese zwei tollen Tage ermöglichten!

C. Hartmann/R. Schlumpf



Wald-Golf



Zäme de Plausch ha



Tiere kennen lernen



Tee kochen



Unser Nachtlager

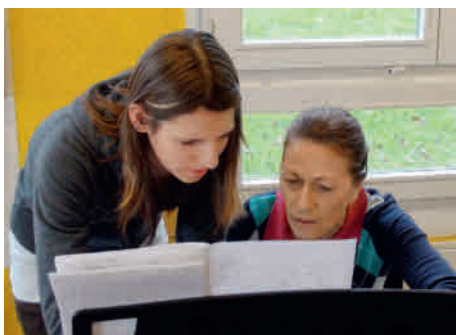


Burezmorge



Schneckenbilder

Das Musiklager 2010, Flüeli-Ranft



Die Musiklager gehören schon seit Jahren zu den immer wiederkehrenden Angeboten der Musikschule Hergiswil. Seit den 90er-Jahren freuen sich die Kinder auf diese einmalige Woche, bei der nicht nur die Musik, sondern auch Sport und Spass einen grossen Platz haben.

In den letzten Jahren sind wir immer am gleichen Ort anzutreffen, da die Infrastruktur unseren Bedürfnissen mehr als genug entspricht. Das Lager fand auch dieses Jahr in der Jugendunterkunft Bruder Klaus im Flüeli-Ranft statt. Schon bei der Hinfahrt mit dem Zug und Bus spürten alle die Freude auf das kommende Erlebnis.

Erlebnisreich war es auch. Es wurde hart gearbeitet in den Ensembles Letz Fetz Band (LFB), Leitung Yvo Wettstein, Little Big Band (LBB), Leitung Remo Genzoli und Shorter's Big Family (SBF), Leitung Rangit Shorter. Dieses Jahr wurden auch Gesangsstücke mit Schülerinnen aus der Klasse Esther Haarbeck im grossen Stil einbezogen! Alle Ensembles spielten gemeinsam mit, und weckten Erinnerungen an das Jugendsinfonieorches-

ter, das vielleicht beim nächsten Lager wieder ins Leben gerufen werden könnte!

Für das Lagerkonzert wurden aber auch in den einzelnen Ensembles Stücke geprobt. Für Speis und Trank sorgten Agnes Odermatt und Monika Kaiser mit den köstlichsten Menüs. Alle Anwesenden waren der Meinung, bei so feinem Essen könnte man ruhig eine zweite Woche Musiklager anhängen!

Sport mit Fussball, Tischtennis und Laufen kam nicht zu kurz. Auch genügend Freizeit war vorhanden und Yvo's «Eier-Fall-Spiel» wurde natürlich zu einem Highlight.

Dieses Jahr waren am Schlusskonzert alle ausgeruht, da es erst nach einigen Tagen Ruhe aufgeführt wurde. Ein abwechslungsreiches Programm führte durch das Lagerleben, begleitet von einem tollen Lagerfilm, gedreht und redigiert von Christian Keiser, eine Meisterleistung!

Es freuen sich alle schon auf das nächste grosse Musiklager in zwei Jahren!

Ihr Musikschulleiter
Rangit Shorter

Neues aus der Ludothek



Wie jedes Jahr haben wir im Triass, Stans, wieder neue Spiele eingekauft:

- Billy Biber
- Brändi Labyria
- Wortissimo
- Schweinebande
- Kamisado
- Atlantis
- Schatz der Kobolde
- und viele andere

Bekanntlich sind Spiele in der Anschaffung eher teuer und werden meistens nur über kurze Zeit gerne gespielt (Alter der Kinder, andere Interessen usw.). Daher können Sie die Spiele für vier Wochen in der Ludothek günstig ausleihen.

Zurzeit arbeiten in der Ludothek Hergiswil fünf Frauen ehrenamtlich. Nebst den Öffnungszeiten beteiligen wir uns auch an der Kleiderbörse. Dort betreuen wir die Spielecke und an der Frühlingbörse verkaufen wir ausgemusterte Spiele. Am ersten LUGA-Sonntag beaufsichtigen wir jeweils das Spiel- und Spasszelt. Den Familienträff durften wir auch zu einem Spielnachmittag bei uns in der Ludothek begrüßen.



Ende der Sommerferien, am 15. August 2010, sind wir wieder an der Plauscholympiade anzutreffen.

Aktuelles

Einräder, diverse Fahrzeuge, Aquaplay Wasserbahnen und Stelzen.

Spielabend

Jeden letzten Mittwoch im Monat findet in der Ludothek

ab 20.00 Uhr (auch spätere Spieler sind herzlich willkommen!) der Spielabend statt. Davor ist die Ludothek jeweils von 19.30 bis 20.00 Uhr geöffnet. Der Spielabend ist öffentlich und kostenlos.

Zum Vormerken

Im Mai 2011 feiert die Ludothek Hergiswil ihr 25-jähriges Bestehen!

Öffnungszeiten

- Montag 15.30–17.30 Uhr
- Donnerstag 15.30–17.30 Uhr
- letzten Mittwoch des Monats 19.30–20.00 Uhr anschliessend Spielabend

Während den Schulferien geschlossen.



20 Jahre GROBI

Schülerinnen und Schüler als Autoren



Illustrationen zum Jubiläumsbuch.



Selber eine Geschichte schreiben die in einem Buch gedruckt wird, dieser Wunsch geht nicht jedem begeisterten Schreiber in Erfüllung. Die Begabtenförderung der Schule Hergiswil ermöglichte es acht Schülerinnen und drei Schülern der 4. bis 6. Klasse Dorf und Matt. Im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums der Schulbibliothek GROBI wurde im Winter ein Kurs für begabte Jungautoren ausgeschrieben. An vierzehn Dienstagnachmittagen traf sich die Gruppe mit der Projektleite-

rin Nina Kälin im Dorfschulhaus. Mit viel Fantasie, Witz, Ehrgeiz und Ausdauer kamen Geschichten aufs Papier, welche eigenständig sind und doch alle den selben roten Faden haben. Ein Besuch in einer Druckerei gab Einblick, durch welche gigantischen Maschinen das Geschriebene später sausen wird und lockerte die harte Schreibarbeit auf.

Zu einem echten Buch gehören auch Illustrationen. Zeitlich leicht versetzt lief ein zweiter Kurs für begabte Zeichner und Zeichnerinnen

der Primarschule. Ursula Rohrer traf sich neun Mal mit sechs Schülerinnen und Schülern im Atelier Schulhaus Grossmatt. Die Geschichten wurden gelesen, passende Textstellen ausgewählt, aufs Wesentliche reduziert und mit verschiedenen Techniken illustriert. Auch den Buchumschlag machte sich die Gruppe zur Aufgabe und hat sie bravurös gemeistert. Herzlichen Dank den beiden Kursleiterinnen Nina Kälin und Ursula Rohrer für ihr Engagement und ein riesiges Kompliment

an alle Schülerinnen und Schüler beider Gruppen für ihre tollen Arbeiten und die vielen Stunden, die sie auch zu Hause für das Buchprojekt aufgewendet haben. Ich freue mich auf die Veröffentlichung am Samstag, 23. Oktober 2010, während den GROBI-Jubiläumstagen.

Alle anderen Primarschüler konnten an einem gestalterischen Wettbewerb eines Lesezeichens teilnehmen. Rund 170 farbenfrohe und ideenreiche Arbeiten wurden abgegeben. Neun davon hat die Jury mit Fachpersonen

des bildnerischen Gestaltens und dem GROBI-Team ausgewählt. Drei der Grundstufe und je drei der Mittelstufe I und Mittelstufe II. Die Siegerbilder werden auf ein Lesezeichen gedruckt, welches als neuer GROBI-Öffnungszeitenflyer dient. Die Gewinner erhalten an der Preisverleihung am Mittwoch, 20. Oktober 2010, einen Preis. Alle Arbeiten werden im neuen Schuljahr in der Bibliothek ausgestellt.

Neben dem Buchprojekt und dem Lesezeichen-Wettbewerb gibt es noch weitere

Aktivitäten zum 20-Jahr-Jubiläum der Schulbibliothek GROBI. Besonders möchte ich auf den Familiennachmittag mit der Luzerner Theatergruppe Fallalpha am Samstag, 23. Oktober ab 14.00 Uhr, hinweisen. Frühzeitig erhalten alle Schülerinnen und Schüler ein Detailprogramm.

Bis dahin allen – ob Lese- oder Wasserratten – einen schönen Sommer.

Yolanda Niederberger,
Leiterin Schulbibliothek

Textausschnitt aus dem Buch

«Aber Mama, warum ist das denn so schlimm? Diese Strafe ist völlig übertrieben! Das kannst du mir nicht antun!», wimmert Lyra verzweifelt. Doch ihre Mutter hört nicht zu. Stattdessen reisst sie Lyra die Taschenlampe aus der Hand und wirft sie zusammen mit dem Buch in hohem Bogen aus dem Fenster. Mit einer grossen Wut im Bauch liegt Lyra im Bett. Als ihre Mutter endlich eingeschlafen ist, schleicht sie sich erst aus ihrem Zimmer und dann aus dem Haus. Kaum steht sie draussen auf der Strasse, fängt sie an wegzurennen.



Öffnungszeiten

- Montag
16.00–17.30 Uhr
- Donnerstag
15.30–17.30 Uhr

Ausser in den Schulferien und fast gleich wie die Ludothek.

Ein Buch schreiben...

Ein halbes Jahr lang besuchten 11 Kinder aus der 4. bis 6. Klasse jeden Dienstag einen besonderen Kurs der Begabtenförderung. Sie gingen ins Schreibatelier zu Nina Kälin.

Was sie da machten?

Ein Buch schrieben sie!

Und wieso ein Buch?

Weil die Grobi im Herbst 2010 ihren 20. Geburtstag feiert.

Worum geht es in diesem Buch?

Ich will nicht zu viel verraten, aber es handelt sich um ein Mädchen, das durch ein Buch an andere Orte in andere Zeiten reist.

War das schwierig mit so vielen Kindern eine Geschichte zu schreiben?

Ja schon, aber sie haben das gemeinsam clever gelöst: Die Grundidee findet sich in allen elf Geschichten und alle elf Geschichten kehren wieder zur Ursprungsgeschichte zurück.

Wie gingen wir vor?

Zuerst schrieben wir in der Fördergruppe eine Grundgeschichte. Dann wählten wir gemeinsam den Namen der

Hauptperson. Jetzt arbeiten alle an ihrer eigenen Geschichte. Nach dieser Phase wurde überarbeitet und verbessert. Die Buchkids waren fertig und Frau Kälin konnte dann die nächsten Schritte planen. Was ich zum Schluss unbedingt sagen will: Uns allen hat es sehr gefallen.

Daphne Bösch

Ein Buch illustrieren...

Seit dem 25. März bearbeiten wir in der Fördergruppe «Ein Buch illustrieren» die Bilder, die wir selber gezeichnet haben. Wir illustrieren die Geschichten der Kinder aus dem Kurs «ein Buch schreiben». Unsere Gruppe hat bei Frau Ursula Rohrer bereits viele neue Techniken kennen gelernt. Einige wenden wir auch gleich an, so zum Beispiel Wasserfarbenbilder, Farbzzeichnungen u. v. m.

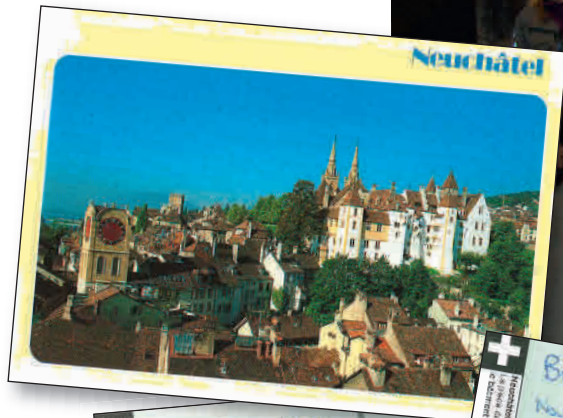
Auch Geheimzeichen und Geheimschriften haben wir entworfen. Es war cool und ich freue mich jetzt schon auf das fertige Buch! Ich hoffe, dass es wieder mal einen so tollen Kurs in der Begabtenförderung geben wird.

Dario Bender



Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit!

Sommergrüsse aus dem Klassenlager der 2. ORS in Boudry



Bonjour Monsieur Baumann
Nous sommes à Neuchâtel il fait
très chaud et le soleil brille il y a
hop de vent. Les villes est très belle.
Nous nous amusons au bord de
lac. Au revoir
Romina Lucia
Samantha
Angelica
Stefan
Luisa
Marius
Marius

Bonjour
Nous sommes à Neuchâtel
Il fait beau temps, mais
il y a du vent. Nous
sommes à la place
du port. Nous devons
chercher des pièces.
Nous espérons que vous
avez une bonne
semaine. Au revoir
Ejella Yaman Ali
Mehmet Dursun
Aylin Tilano

Cher Monsieur Baumann
Nous sommes à Neuchâtel
et le soleil brille.
Nous faisons un rallye
en ville.
A bien tôt
Angelica
Zahra
Simona
Jela
Angela
Artem
Stefan

vous avez une
semaine verte très
bonne à Boudry
(NE).
Aujourd'hui, nous
sommes à Neuchâtel.
Vous visitez la
ville. Merci beaucoup
pour cette semaine
verte. À bientôt
nous sommes
romina
Lucia
Samantha
Angelica
Stefan